

WIR STELLEN VOR: JAKE MCEWAN, A-ROSA-GOLFRESORT

„Ich mache einfach nur Greenkeeping!“

Für diese Ausgabe führen wir in Richtung Berlin. Wir besuchten Jake McEwan im Sport & Spa Resort A-Rosa Scharmützelsee.

Diesmal war ich gut vorbereitet. Mein Besuch in Sachen „Greenkeeping in Deutschland“ sollte in Richtung Berlin gehen; genauer gesagt nach Bad Saarow zum Scharmützelsee. Marc Biber meinte, schau Dir den Jake McEwan einmal an, ein sehr interessanter Mensch. Klar, dachte ich, für Marc sind schon von Berufs wegen alle Greenkeeper interessant; also, was soll an diesem Schotten anders sein? Vielleicht die harte deutsche Aussprache, die mir als Niederländer besonders liegt?

Wollen mal sehen!

Weltberühmte Architekten

Informiert hatte ich mich und gelesen hatte ich schon einiges vom Sport und Spa Resort A-ROSA, dem nach eigenen Angaben besten Golf- und Wellness-Resort in Deutschland. So wusste ich von der einzigartigen Kombination an Golfplätzen: drei herausragende 18-Löcher-Plätze, ein anspruchsvoller Neun-Löcher-Platz und eine großzügige Driving Range. Und dann die Namen weltberühmter Golfplatzarchitekten: Nick Faldo, Arnold Palmer und Stan Eby haben sich hier verewigt. Stutzig machte mich bereits im Vorfeld der „Jake-McEwan-Golfplatz“, doch dazu später mehr.



Das gesamte Golf-Team

Berlin?!

Berlin, Berlin, ich fahre nach Berlin war mein Schlachtruf, als ich mich in Mönchengladbach in den Wagen setzte und mich auf den Weg machte. Also, Berlin war es nicht ganz, das Sport & Spa Resort A-ROSA Scharmützelsee liegt etwas mehr als 70 Kilometer südöstlich von Berlin.

Die Fahrt hatte sich bereits bei der Ankunft gelohnt: Natur, wo man hinblickte. Nicht umsonst verspricht der Hausprospekt vom „Rendezvous mit der Natur“. Schon bei der Einfahrt zum Hotel kreuzt man mindestens zwei Golfplätze, harmonisch in die Landschaft integriert.

Das Resort Scharmützelsee ist eine von nur drei Fünf-Sterne-Superior-Golfanlagen (Bundesverband Golfanlagen) im deutschsprachigen Raum



Jake McEwan



A-Rosa Palmer

und wurde 2008 mit dem World Travel Awards ausgezeichnet. Insgesamt hat die Golfanlage 63 Löcher aufzuweisen. Für jeden Golfer ist etwas dabei (Prospektaussage „Der Leidenschaft verpflichtet“).

Drei 18-Löcher-Golfplätze, ein Neun-Löcher-Platz sowie die Golfschule mit Driving Range, jetzt war ich wirklich neugierig auf den Head-Greenkeeper, der dies alles organisieren und „bearbeiten“ muss.

Ein Philosoph

Wegen anderer beruflicher Dinge hatte ich ein Vorgespräch mit dem Golfmanager Jens Läscher und der kündigte seinen „grünen Kollegen“ als Philosophen an, mit dem Satz: „Lassen Sie sich überraschen!“

Jake McEwan kam zu mir in die Hotel-Lobby, ruhig und zunächst zögerlich, doch er legte dann los. Was Greenkeeping für ihn bedeutet, machte er gleich in den ersten vier Punkten deutlich:

1. Einmal pro Woche eine Greenkeepingführung

mit Gästen und Mitgliedern über die Plätze, denn der Golfer weiß nicht, was Greenkeeping eigentlich ist!

2. Keine Kommunikation zu haben, sind verlorene Gelegenheiten!
3. Ich will nicht mit einem Stück Metall (Stimpmetter) verglichen werden. An einem „Schnellster-Grüns-Wettbewerb“ nehmen wir nicht teil!
4. Golf und Natur: So, wie die Kriterien zurzeit sind, will ich nicht verglichen werden. Wir haben andere Möglichkeiten. Wir machen unsere Grüns nicht drogenabhängig!

Puh, das saß zunächst einmal und es ging gleich weiter: Golf und Natur heißt für mich Greenkeeping. „Wir reden doch hier über lebendige Dinge, und das heißt für uns, keine wesentlichen Eingriffe in die Natur!“ Das beginnt bei Jake McEwan bei den Grassorten. Keine „Fremdarten“ will er haben, deshalb gibt es auch nur *Agrostis*- und *Festuca*-Gras auf den Plät-

zen. Penn-Sorten sind nur Ersatz.

Festuca ist für ihn das feinste Gras überhaupt, „hier sehe ich 40 verschiedene Grünfarben“.

Was ist denn auf unseren Plätzen los, sagt er, wir haben erlaubt, dass Architekten Gräser bestimmt haben, nur weil es schön aussieht. Er schätzt, dass einige hundert Plätze in Deutschland so gesehen „fremdbestimmt“ sind.

Menschen und Maschinen

An Personal sind es insgesamt 16 feste Menschen, die auf den Plätzen am Scharmützelsee arbeiten. Auf jedem Platz ein Vorarbeiter (geprüfter Greenkeeper), dazu kommen dann noch Gärtner, Schlosser, Berechnungstechniker und die Männer für den Kurzplatz.

Ein wichtiger Bestandteil der gesamten Anlage ist die automatische Berechnungsanlage, die hilft bei der oft zu trockenen Witterung, dass das Gras überlebt. An Maschinen für die Plätze

kann Jake 16 Grünsmäher, vier Fairwaymäher und vier Roughmäher vorweisen. Diese Anzahl an Maschinen und Menschen braucht er auch, immerhin weist das Resort insgesamt 300 ha Fläche aus, davon alleine 250 ha für Golf. Stolz ist er in diesem Zusammenhang auf seinen 2.000 qm Soden-garten.

Tägliche Absprache

Überhaupt überlässt Jake McEwan nichts dem Zufall. Täglich gibt es ein Treffen mit dem Clubmanagement, dabei wird der Arbeitstag besprochen, schließlich gibt es in Bad Saarow ständige Turnierpflege. Seine Aussage: „Der Golfer sucht die perfekte Anlage und wir Greenkeeper bieten unseren Gästen den perfekten Golfplatz!“

Aber er sagt auch, Perfektionismus kann nicht sein, man muss schon Realist bleiben. Er nimmt die Aufgabestellungen an, wie sie auf ihn zukommen und er akzeptiert Regeln, die aufgestellt werden, von wem auch immer. „Ich, so sagt er, „muss beispielsweise Naturregeln beachten, der Golfer aber auch.“ Und so sieht auch sein Arbeitstag aus, der lässt kaum Zeit für den Computer; den überlässt er dem Clubsekretariat, „ich konzentriere mich auf Pflege und Personal“.

Der Kurzplatz

Aus solchen Besprechungen heraus entstand auch die Idee, einen Neun-Löcher-Kurzplatz für jedermann zu bauen. Ende der



Jens Läscher, Golfmanager

**A-Rosa Faldo**

90er-Jahre war Tennis ziemlich tot. Was tun also mit der sechs ha großen Tennisanlage? Eigentlich war die Lage ja perfekt für eine Golfübungsanlage. Jake McEwan hatte viel bei Stan Eby gelernt, fühlte sich somit auch berufen, das Wagnis „Bau einer Übungsanlage“ mit neun Löchern einzugehen und so bot er sich und seine Greenkeeper-Mannschaft an, diese Anlage zu konzipieren und auch zu bauen. „Gesagt getan“. Die Jake-McEwan-Übungsanlage ist mittlerweile ein guter Devisenbringer für die Betreiber des Resorts Bad Saarow.

Stimpmeter

Noch ein paar Sätze zu seinem Lieblingsfeind, dem Stimpmeter. Wie gesagt, Jake lässt sich nicht von einem Stück Metall dirigieren. Er macht seine Grüns so schnell, wie er es für sein Gras verantworten kann. Er mäht nicht runter „bis zum geht nicht mehr“, sondern lässt seine Gräser länger leben. Klar, so sagt er, muss er auch bei den vielen nationalen und internationalen Turnieren auf Wünsche der

Veranstalter eingehen und das kann er auch, aber eben auf seine natürlich Weise. Diese Einstellung hat ihm oft Kritik eingebracht aber mehr noch Lob für die Arbeitsweise der Mannschaft am See.

Perfekt

Sein Ziel ist eigentlich der perfekte Rasen und von diesem Weg lässt sich Jake auch nicht abbringen. Seine Philosophie „Jeder Tag, an dem nicht gemäht wird, ist ein Vorteil für den Rasen“. Er möchte, dass sein Rasen so langsam wie möglich wächst, deshalb setzt er auch PrimoMaxx ein, dabei wird das Wachstum im letzten Stadium gehemmt und so ist es zurzeit ideal für ihn und sein Gras.

Die Bedingungen sind für Jake McEwan gut in Bad Saarow, zwar muss auch hier gespart werden, doch da muss man sich halt strecken: Mit meinem Etat, der auch mit mir besprochen wird, komme ich aus. Notfalls muss eine neue Maschine einmal etwas länger auf sich warten lassen, damit kommt er klar.

Golf ist ein Spiel gegen Elemente, das sieht im Greenkeeping, was das Finanziel angeht, nicht viel anders aus. Notfalls muss man auch einmal auf etwas verzichten können, was Arbeitszeit und auch Material angeht, aber deshalb verliert Jake McEwan nicht sein Ziel aus den Augen:

„Gepflegte Plätze für seine Golfer!“

Besonders schön sein Satz zum Abschluss: „Ich mache einfach nur Greenkeeping!“ Da kann ich nur antworten: „Richtig so, Jake, weiter so!“

Franz Josef Ungerechts

Basisdaten

**Sport & Spa Resort A-Rosa
Scharmützelsee
Parkallee 1
15526 Bad Saarow**

Größe gesamt: 300 ha.
Davon Golf 250 ha,
verteilt auf vier Plätze

Greens: 8 ha
Fairways: 70 ha
Rough: 110 ha

Schnitthöhen:
Greens: 4 mm
Tees: 8 mm
Fairways: 10 mm
Semi-Rough: 30 mm
Rough: 60 mm

Gräserarten:
Agrostis und *Festuca*

Anzahl Schnitte:
Greens: fünf- bis sechsmal/Woche
Tees: zweimal
Fairways: zweimal
Semi-Rough: zweimal
Rough: einmal

Analysen:
jährlich September/Oktober

Mitarbeiter: 16
Maschinen:
16 Grünsmäher, 4 Fairwaymäher, 4 Roughmäher

Bewässerungsanlage: Rain Bird
Saatgutlieferant: Pro Sementis

Düngung N-Menge/qm/Jahr:
Festuca-Grüns: 8
Agrostis-Grüns: 12
Tees: 5
Fairways: 2
Semi-Rough: 0